

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307

Nr. 10.2

14. Oktober 2016

Bild: H. Jutzi

Editorial

Erste Strahlen

*Langsam leuchten erste Strahlen
freundlich hell den Tag heran.
Golden bunt scheinen
viele Blätter
Sonnenstrahl im
Herbsteswarm.
Herrlich strahlen
Sonnenstunden
wunderschön ist doch
der Herbst.
Bäume stehn im
schönen bunten Laub,
der Jahreszeit gefärbt.*



Gerhard Ledwina

Den goldenen Herbst dürfen wir jedes Jahr wieder geniessen. Oftmals gibt es im Oktober eine längere Schönwetterperiode. Wenn der Nebel sich aufgelöst hat, scheint die Sonne angenehm warm in das gelb-rot gefärbte Blätterwerk, das zusammen mit dem stahlblauen Himmel ein wunderschönes goldenes Farbenspiel ergibt.

Das unbeschwerte Schlendern durch die raschelnden Blätter fördert nicht nur die innere Ruhe, sondern lässt auch alle anderen Sinne aufhorchen. Während jüngere Kinder im farbigen Laub noch Elfen und Kobolde entdecken können, sind auch Erwachsene jeden Alters dazu eingeladen, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und zu träumen. Das Rauschen des Windes zwischen den kahler werdenden Baumwipfeln, das Rascheln des Laubes unter den Füssen und die roten, gelben und orangen Blätter zwischen den Nebelschwaden verleihen dem Herbst etwas Bezauberndes und Geheimnisvolles.

Dominique Jodry, Kirchenpflegerin



*Es eifre jeder seiner unbestochnen
von Vorurteilen freien Liebe nach!*

Gottbold Ephraim Lessing, Nathan der Weise (Ringparabel), Siebenter Auftritt, 1779.

Religion und Gewalt

Wie können die friedliebenden Kräfte gestärkt werden?

Das Ökumenische Forum hat sich auseinandergesetzt mit dem Gewaltpotential, welches die drei grossen Schriftreligionen in sich tragen. Eine Gelehrte aus dem Islam und zwei Gelehrte aus dem Judentum bzw. aus dem Christentum waren sich einig: Wer heute religiöse Texte auslegt, der muss den historischen Kontext kennen. Erst von da aus sind seriöse Deutungen oder gar Handlungsanweisungen für die Gegenwart möglich.

Edzard Albers – Wo genau liegt eigentlich das Problem? Eine Islamwissenschaftlerin, Rifa'at Lenzin, ein Talmudforscher, Raphael Pifko, und ein christlicher Theologe, Hanspeter Ernst, haben aus ihrer je eigenen Perspektive die Fragestellung sehr ernst genommen. Gewalt ist ein Thema in den Schriften und in der Wirkungsgeschichte der Religionen. Selbstkritisch und offen haben die Vortragenden die Finger in die Wunden der Geschichte gelegt.

Wer aber leichtfertig abrechnen will und dabei vergisst, den historischen Zusammenhang der Ereignisse zu beachten, der wird auch ohne Religion nicht weiterkommen. Denn das Thema Gewalt scheint eher ein menschliches als ein religiöses zu sein. Die Religionen beschäftigen sich damit, weil die Fragen von Macht, Kraft und Gewalt die Menschheit offensichtlich von Anfang an umtreiben.

Zu den ältesten Beispielen menschlicher Gewalt gehört der Bruderkonflikt zwischen Kain und Abel. Aus Eifersucht erschlägt der eine den anderen. Wie geht Religion mit diesem Konflikt um? Das Alte Testament beschreibt, dass Kain keineswegs straffrei davon kommt (Gen 4). Zur Strafe für den Brudermord wird er heimatlos. Umgekehrt bekommt er einen besonderen Schutz Gottes versprochen. Der religiöse Umgang mit Gewalt will hier anleiten zu einem künftigen Gewaltverzicht. Geschehene Gewalt wird hart bestraft, aber sie soll beendet und für die Zukunft vermieden werden.

Genauso berühmt – und viel zu oft falsch verstanden – ist die alttestamentliche Talionsformel (von lateinisch talio, «Vergeltung»): Auge um Auge, Zahn um Zahn (Ex 21). Wie sind solche drakonischen Strafen heute zu lesen? Raphael Pifko hat einerseits darauf hingewiesen, dass das Judentum solche Sätze mit der Perspektive der Midraschim zu lesen gelernt hat. Entscheidend für das Verständnis ist die Auslegungstradition des rabbinischen Judentums. Auge um Auge – in heutigen Rechtssystemen kann eine solche Regelung kaum mehr als gültig erachtet werden. Im historischen Kontext war diese Rechtsformulierung bereits ein Fortschritt. Die Midraschim betonen dazu, dass die Begrenzung des Schadens im Vordergrund steht. Wenn ein Auge verletzt worden ist, dann darf das

Gegenüber auf keinen Fall noch mehr verletzt werden!

Rifa'at Lenzin ergänzt, dass das Beispiel des «Auge um Auge» eben auch für eine vorstaatliche Phase der Bildung von Rechtssystemen steht. Für den Islam bestand eine erste Weiterentwicklung darin, die Blutrache durch Zahlung von sogenanntem Blutgeld zu ersetzen und damit die Gegengewalt auszumerzen. Die Menschheit hat sich seither weiterentwickelt und muss daher lernen – auch in Auseinandersetzung mit der Religionsgeschichte – sich selber entsprechend dem Rechtsverständnis der eigenen Gegenwart zu verhalten.

Innerhalb des Islam herrscht Uneinigkeit darüber, welches Jihad-Konzept heute gültig ist. Ist der Jihad eine Anstrengung, eine Bemühung, ein Einsatz auf dem Weg Gottes? Oder ist der Jihad eher ein militärischer Kampf, ein heiliger Krieg gegen Ungläubige im Namen der Religion?

In der historischen Perspektive ging es darum, dass Mohammed bedrängt worden ist auf dem Pilgerweg nach Mekka. Die Muslime waren hier in einer Verteidigungsposition gegen die Mekkaner. In Mekka wurden lange schon vor dem Entstehen des Islam Götter angebetet. Mohammed vertrat in seiner Zeit die für die Mekkaner neue Position, dass es nur einen Gott gebe. Seine Anstrengung richtete sich zuerst gegen die seiner Meinung nach falsche Vorstellung eines Polytheismus.

Heute sind die Grundvoraussetzungen andere. Der freie Zugang nach Mekka ist für Muslime längst garantiert. Mindestens im mittleren Osten hat der Islam auch in säkularen Staaten eine starke Stellung. Braucht es da also wirklich mehr Religion im Staat? Und darf dies – im Sinne des Islam – überhaupt mit Gewalt durchgesetzt werden? Immerhin kennt der Islam eine Friedenspflicht in heiligen Zeiten, die drei Monate pro Jahr abgehalten werden. Wie können sich die friedfertigen Stimmen innerhalb des Islams Gehör verschaffen? Der Islam lebt heute auch in liberalen Gesellschaften. Eröffnen sich hier neue Wege für religiöse Bildung?

Das Christentum sieht sich bleibend der Kritik an den Kreuzzügen des Mittelalters ausgesetzt. An dieser Stelle gilt es genauso, zuerst die historische Situation zu betrachten. Waren es wirklich ausschliesslich religiöse Motive, die die Mächtigen zu einem Feldzug nach Jerusalem motiviert haben? Ging es tatsächlich um freie Pilgerrouen oder standen nicht viel mehr wirtschaftliche und politische Motive im Vordergrund? Immerhin waren die Pilgerrouen zugleich auch – oder vielmehr noch – Handelsrouen in den Osten. War der Vorwand des Zurückdrängens einer anderen Religion vielleicht doch nur ein vorgeschobenes Motiv?

Die Gewaltexzesse der Kreuzzüge lassen sich mit christlicher Theologie jedenfalls nicht begründen. Jesus hat einen anderen Umgang in menschlichen Konflikten angemahnt. Emotional aufbrausend wurde er dann, wenn das Haus Gottes von seinem ureigentlichen Zweck entweiht wurde. Dafür steht die Geschichte im Umgang mit den Tempelhändlern (Mk 11).

Wie erheben Christen heute ihre Stimme in Konflikten, auch in politischen? Wie können sie ihr Friedenspotential heute einbringen?

Nach drei Abenden zum Thema Religion und Gewalt bin ich sehr nachdenklich geworden. In der Geschichte unserer Religionen wird Gewalt nicht verschwiegen. Vielmehr suchen schon die alten Schriften in ihrer Zeit nach Mechanismen, welche die Gewalt zuerst begrenzen und später vollständig beenden sollen. Was hindert uns nun daran, dies heute umzusetzen?

Gemeindenachmittag

Den Auftakt zur Gemeindenachmittagssaison 2016/17 macht die Seniorenbühne Zürich mit «Charlys Tante».

Yolanda Blöchliger – 27. Oktober
Der Helferkreis ist sich bewusst, dass wir unseren treuen BesuchernInnen mit einem Theaterstück der Seniorenbühne Zürich immer eine besondere Freude bereiten können.

Deshalb beginnen wir die neue Saison mit einem Schwank in 2 Akten, ins Schweizerdeutsche übersetzt und garniert von Hans Gmür.

Es geht ziemlich turbulent zu und her, Göpf wird Tante Rösli, Onkel Roby verliebt sich prompt in Rösli und die weitem Mitwirkenden haben alle Mühe, das entstandene Durcheinander zu einem guten Ende zu bringen.

Lassen wir uns von den Turbulenzen überraschen; es wird erneut ein fröhlicher Nachmittag!



17. November Bunter Liederstraus
Mit diesem Titel kündigt uns der Frauenchor Dürnten den Gemeindenachmittag an und wenn dieser Chor auf unserem Programm steht, dann können wir uns immer auf ein abwechslungsreiches, fröhliches und stimmungsvolles Programm freuen. Es war in der Vergangenheit so, und der kommende Nachmittag wird ein weiteres Tüpfli aufs «i» sein.

Wir freuen uns auf die Sängerrinnen und auf Sie, unsere Gäste!

Täglich mit Gott

Ab sofort ist der beliebte Abreisskalender «täglich mit Gott» wieder erhältlich.

In Buchform kostet der Kalender Fr. 24.00, als Abreisskalender Fr. 18.00. Sie können ihn auf dem Sekretariat, Tel. 055 240 71 23 oder am Gemeindenachmittag beziehen.

Lebendiger Adventskalender

Öffnen Sie uns Ihre Tür? Singen, Beten und eine Geschichte im Advent.

Edzard Albers - Vom 1. bis 23. Dezember jeden Abend eine kleine Andacht vor einem anderen Haus in der Breitenmatt, in Oberdürnten, in Tann und in Dürnten. Begegnung auf der Strasse in der dunklen Jahreszeit mit Menschen in meiner Nachbarschaft und in den Wachten unserer Gemeinde. So stellen wir uns den Lebendigen Adventskalender vor.

Um 18.00 Uhr eröffnen die Andachten mit einem gemeinsamen Lied «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit». Es folgt eine Geschichte, die in den Themenkreis Advent und Weihnachten passt. Zum Abschluss ein weiteres Lied oder Hausmusik und das Unservater.

Schön wäre es, wenn die Gastgebenden anschliessend ein heisses Getränk anbieten könnten. Die Besuchenden sind eingeladen, eigene Becher mitzubringen. Bei Gesprächen über den Alltag, über Wichtiges und Unwichtiges gleichermassen, kann so ein Adventsabend ausklingen und Impulse für einen bewussten Umgang mit dem Advent vermitteln.

Ganz direkt gefragt: Können Sie sich vorstellen, an einem Abend zwischen dem 1. und dem 23. Dezember, 18.00 Uhr bis ca. 18.45 Uhr die Rolle der Gastgebenden zu übernehmen? Ideal wäre es, wenn sich 2-3 Nachbarn in Eigeninitiative zusammenschliessen. Wir koordinieren das ganze Projekt im Sinne eines Lebendigen Adventskalenders. Ihre Rückmeldungen werden erbeten an Pfarrer Edzard Albers. Merci schon vorab.



Ein wunderschönes Panorama bot sich den Pilgernden auf dem Grimselpass.

Freude und Hoffnung für viele Kinder und Hilfsbedürftige in Osteuropa

Die «Aktion Weihnachtspäckli» ist ein gemeinsames Projekt von vier verschiedenen Hilfswerken, u.a. von «Licht im Osten».

Genauere Angaben über die Aktion finden Sie unter www.weihnachtspaeckli.ch oder auf den Flyern, welche in der Kirche Dürnten, im Kirchgemeindehaus, in der «Alten Metzg» und bei nachstehenden Detailhändlern aufliegen:

Gartencenter Meier, Dürnten
Frischmört Gabriel, Tann
Elektro Hertig, Tann
Chlöti, Oberdürnten

Die soziale Situation der Menschen im Osten hat sich leider noch immer nicht verbessert. Vreny Keller freut sich darum, Sie auch dieses Jahr wieder zum Mitmachen bei dieser Aktion einladen zu dürfen. Sie nimmt Ihr Päckli gerne entgegen am

Freitag, 11. November, von 19.00 bis 20.00 Uhr und am
Samstag, 29. Oktober und 12. November, von 10.00 bis 11.00 Uhr
im Erdgeschoss des Pfarrhauses Dürnten.

Sie können es auch am **Sonntag, 30. Oktober und 13. November**, vor und nach dem Gottesdienst im Erdgeschoss des **Pfarrhauses Dürnten** abgeben. Herzlichen Dank!

Bei Fragen steht Ihnen Vreny Keller, Felsenhofstrasse 17, 8635 Dürnten, 055 240 49 82, gerne zur Verfügung.



Taufen

Ben Klöti, Sohn von Beat und Susanne Klöti-Keller.

Jael Müller, Tochter von Daniel und Lea Müller-Kunz.

Leano Semeraro, Sohn von Renato und Martina Semeraro-Hotz.

Matteo Bachmann, Sohn von Roger und Manuela Bachmann-Gehrig.

Lian Bürgi, Sohn von Simon und Sabrina Bürgi-Süss.

Jarik Zehntner, Sohn von David und Martina Zehntner-Ebnöther.

Nino Bieri, Sohn von Manuel Bieri und Flurina Weidmann Bieri.

Norina Bieri, Tochter von Manuel Bieri und Flurina Weidmann Bieri.

Nelio Bieri, Sohn von Manuel Bieri und Flurina Weidmann Bieri.

Sophia Kreis, Tochter von Christoph und Silvia Kreis-Hauser.

Lea Laager, Tochter von Andreas und Susan Laager-Ehrismann.

Trauungen

Pascal und Lara Dal Molin-Fortunato. Trauung in Pfäffikon ZH.

Markus und Désirée Deuber-Felder. Trauung im Ritterhaus, Bubikon.

Reto und Nicole Zenger-Oeler.

Stefan und Marion Bircher-Wyss.

Renato und Martina Semeraro-Hotz.

Stefan und Deborah Halbheer-Kern.

Bestattungen

Rosa Josephina Rüegg geb. Eicher, Tann, im Alter von 94 Jahren.

Ernst Kunz, Dürnten, im Alter von 71 Jahren.

Margrit Geisser geb. Bannwart, Dürnten, im Alter von 71 Jahren

Peter Steiner, Tann, im Alter von 87 Jahren.

Hans Hohl, Tann, im Alter von 94 Jahren.

Erich Wildermuth, Tann, im Alter von 87 Jahren.

Elsa Wild geb. Güntensperger, Tann, im Alter von 93 Jahren.

Irma Gmünder geb. Maurer, Altersheim Breitenhof Rüti, im Alter von 90 Jahren.

Lina Schneider, Abegg-Huus Rüschtikon, im Alter von 97 Jahren.

Pilgerjahr – Entlang der Aare

Je nach Wetterverhältnissen beteiligten sich zwischen neun und sechzehn Wanderfreudige an den von Peter Feldmann organisierten Pilgertouren.

Annette Fehlmann – In der Bundesstadt, vor dem Bundeshaus, versammelten wir uns im Frühjahr zum Einstieg in unser Abenteuer. Rasch entfernten wir uns aus der Stadt. Beim Tierpark Dählhölzli vorbei und dann auf dem Aareuferweg strebten wir dem ersten Etappenziel, Kiesen, zu. Anlässlich der zweiten Tour hielt sich die Gruppe etwas länger im Städtchen Thun auf, Besichtigung des Schlossparkes, der Kirche und Bummel in der Altstadt. Nach der Wanderung dem See entlang und einem Zvierhilt beim Schloss Hünegg beendeten wir den Pilgertag mit einer Gesangsrunde in der Kirche Oberhofen.

Da wir auf einer früheren Pilgerreise schon mal dem Seeufer gefolgt waren, setzten wir unsere Wanderung ab Interlaken fort. Doch schon bei Böningen mussten wir infolge eines Erdbebens kehrt machen. Wir bestiegen dann den bereitstehenden Raddampfer und liessen uns in Iseltwald absetzen, einem wunderschönen Seedorf, geprägt von alten Chalets. Ab da marschierten wir dem romantischen Uferweg entlang zu den Giessbachfällen und zum historischen, gleichnamigen Hotel. Die vierte Tour führte durch

die Aareschlucht. Tosende, schäumende Wasser, 200 Meter hohe Felswände. Wilde Natur. Ab Innertkirchen pilgerten wir mehr und mehr auf dem alten Saumweg der Sbrinz-Route. Moosüberwachsene, grosse Steinbrocken, Bergblumenwiesen, Geröllhalden, verlassene Alphütten, Viehweiden.

Mit einer zweitägigen Bergtour beschlossen wir das Pilgerjahr. Bei schönstem Wetter stiegen wir ab Guttannen 930 Höhenmeter hoch zum Grimselospiz. Als Variante konnten Abschnitte mit dem Postauto bewältigt werden. Nach der Übernachtung im Passhotel Alpenrösli überwandten wir, unser Ziel, den Oberaarsee vor Augen, nochmals 420 Höhenmeter. Nun machten wir uns über Stock und Stein dem See entlang auf die Suche nach dem Gletschertor des immer kleiner werdenden Oberaargletschers, dem Ursprung der Aare.

Lieber Peter, jede der Etappen hast du rekonstruiert und perfekt vorbereitet. Immer wieder findest du Varianten für ermüdete Pilger. Eine kurze Besinnung zu Beginn, Besuche von Kirchen am Wegrand, Schweigestunden und Gespräche mit Mitwandernden und die Schönheiten der Natur machen jeden Wegabschnitt zum unvergessenen Erlebnis.

Herzlichen Dank im Namen aller Teilnehmenden!

Was würde Jesus sagen?

Die KonfirmandInnen fragen nach den eigentlichen Zielen der Kirche. Weltweit lassen sich Menschen immer neu inspirieren. Nach dem Vorbild Jesu Christi hinterfragen sie ungerechte Zustände und suchen nach Alternativen.

Edzard Albers – Am Reformationssonntag werden die 24 Jugendlichen im Konf 2 unter Anleitung von Pfarrerin Lisset Schmitt Martinez und von Pfarrer Edzard Albers einen besonderen Gottesdienst vorbereiten. Zwingli und Luther haben in ihrer Zeit – vor 500 Jahren – geholfen, eine Rückbesinnung auf die eigentlichen Ziele der Kirche zu formulieren. Re-Form, Zurück-Formen, zur ursprünglichen Form finden: Die Kirchen der Reformation tragen den Anspruch einer permanenten Erneuerungsbewegung in sich. Der grosse Prüfstein für unser Tun und Lassen in der Kirche ist Jesus Christus selber.

Was würde er selber zu unserem heutigen Leben sagen? Was würde er loben und was würde er verändern wollen? Die Jugendlichen werden sich mit diesen Fragen beschäftigen und einen besonderen Gottesdienst zu diesen Fragen am Reformationssonntag vorbereiten.

Im Anschluss an den Gottesdienst mit Abendmahl, ist die ganze Gemeinde eingeladen zu einem warmen Znacht.

Reformationssonntag, 6. November, 17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Nauen.



*Christus spricht:
Ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.*

Mt 28,20

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 16. Oktober, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Christoph Küderli.
Chilekafi im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 23. Oktober, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Lisset Schmitt. Orgel: Christoph Küderli.

Sonntag, 30. Oktober, 10.15 Uhr
Taufgottesdienst des **3. Klass-Unti** mit Pfrn. Lisset Schmitt.
Musik: Heidi Brunner. Chinderhüeti.

Sonntag, 6. November, 17.00 Uhr
Gottesdienst zum **Reformationssonntag** mit **Abendmahl** im **Kirchgemeindehaus** mit Pfr. Edzard Albers, Pfrn. Lisset Schmitt und KonfirmandInnen. Parallel **Chinderchile und Chinderhüeti**. Musik: Heidi Brunner. (siehe Artikel im Innenteil)

Sonntag, 13. November, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Christoph Küderli. Chinderhüeti.

Sonntag, 20. November, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum **Ewigkeitssonntag** mit Pfr. Edzard Albers. Kirchenchor Dürnten unter der Leitung von Othmar Mächler. Orgel: Heidi Brunner.
Chilekafi im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 27. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum **1. Advent** mit Pfrn. Karin Disch. Mini Singers unter der Leitung von Thomas Schönenberger. Musik: Christoph Küderli. Chinderhüeti.

■ Kinder und Familie

Mittwoch, 26. Oktober, 17.00 Uhr
Mini Singers in der **Kirche Dürnten** mit Thomas Schönenberger.

Sonntag, 30. Oktober, 10.15 Uhr
Taufgottesdienst des **3. Klass-Unti**, siehe Gottesdienste.

Mittwoch, 2. November, 17.00 Uhr
Mini Singers in der **Kirche Dürnten** mit Thomas Schönenberger.

Mittwoch, 9. November, 17.00 Uhr
Mini Singers in der **Kirche Dürnten** mit Thomas Schönenberger.

Dienstag, 15. November, 16.45 Uhr
Fiire mit de Chliine im **Chor der Kirche Dürnten**. Thema: «Mats und die Wundersteine».

Mittwoch, 23. November, 17.00 Uhr
Mini Singers in der **Kirche Dürnten** mit Thomas Schönenberger.

■ Jugend

jeden **Montag***, 19.00 Uhr
Roundabout im **Schulhaus Nauen**, Tann.

Samstag, 5. November, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Donnerstag, 10. Nov., 18.00 Uhr
Domino-Treff in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 19. November, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

■ Senioren

Mittwoch, 26. Oktober, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK).

Mittwoch, 2. November, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.).

Mittwoch, 9. November, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 16. November, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK).

Mittwoch, 23. November, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Edzard Albers.

■ Veranstaltungen

jeden **Mittwoch***, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im **Kirchgemeindehaus**

Donnerstag, 27. Oktober, 14.15 Uhr
Gemeindenachmittag im **Kirchgemeindehaus** mit der **Senioren**bühne Zürich und dem **Schwank**: «Charlys Tante», (siehe Artikel im Innenteil).
Fahrdienst:
Dürnten und Oberdürnten: Einsteigeorte nach Vereinbarung.
Anmeldung bei Ulrike Beermann, 055 240 45 41.
Tann:
Kath. Kirche 13.45
Felsenburg 13.50

Sonntag, 30. Oktober, ab 11.30 Uhr
Suppenzmittag der **Frauenvereine** im **Kirchgemeindehaus**.

Montag, 14. Nov./12. Dez., 16.00-18.30 Uhr

Hände auflegen im **Chor der Kirche**. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung.

Donnerstag, 17. Nov., 14.15 Uhr
Gemeindenachmittag im **Kirchgemeindehaus**. «Ein bunter Liederstrauss», gesungen vom **Frauenchor Dürnten**. (siehe Artikel im Innenteil).
Fahrdienst: siehe **Gemeindenachmittag** vom 27. Oktober!

Samstag, 20. November, 17.00 Uhr
Konzert Kammerorchester La Folia in der **Kirche Dürnten**.
Mirion Glas, Leitung, Sabine Poyé Morel, Flöte.
Werke von Joh. Sebastian Bach, François Borne, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart.
Eintritt frei, Kollekte.
www.lafolia-zuerich.ch

Sonntag, 27. Nov., ab 11.30 Uhr
Suppenzmittag der **Frauenvereine** im **Kirchgemeindehaus**.

Sonntag, 27. November, 18.00 Uhr
Eröffnung Lebendiger Adventskalender beim **Christbaum, Gemeindehaus, Rütistrasse 1, Dürnten**.

■ Pfarramt

Unsere nächsten **Taufsonntage**

30. Okt.: Pfrn. Lisset Schmitt, **3. Klass-Taufgottesdienst**.

13. Nov.: Pfrn. Lisset Schmitt.

4. Dez.: Pfr. Edzard Albers, **GD 2. Advent**

Abwesenheiten

8. bis 23. Oktober: Pfrn. Karin Disch, **Ferien**.

10. bis 24. Oktober: Thomas Schönenberger, **Ferien**.

17. bis 23. Oktober: Pfr. Edzard Albers, **Ferien**.

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt während den **Herbstferien** vom 10. bis 24. Oktober geschlossen.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens **Sonntag, 9.00 Uhr** an **Ursula Beerli**, **Tel. 055 240 44 66**.

* ausser in den Schulferien

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten

Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@zh.ref.ch
montags Ruhetag

Pfarramt Tann I

Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann II

Lisset Schmitt-Martinez
076 710 82 24
Zwinglistr. 22, 8645 Jona
lisset.schmitt@zh.ref.ch
dienstags und donnerstags

Sekretariat

Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit

Thomas Schönenberger 055 241 39 41
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikerstrasse 2, 8635 Dürnten
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristin (Reservationen)

Linda Hofmann 055 240 71 24
linda.hofmann@zh.ref.ch

OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetinnen

Marianne Domenig 055 240 38 03
Rebecca Forster 055 534 31 96

Kirchenpflege

Elisabeth Bolleter 055 265 13 11
(Präsidentin)

Besuchsdienst

Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli

Jasmine Frey 079 523 02 81

Cevi Jungschar

Urs Forrer 079 323 56 62
Mirjam Grütter 077 426 86 00

Fiire mit de Chliine

Cornelia Schneider 079 194 03 16

Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen

Katharina Egli 044 930 76 61

Kirchenchor

Ruedi Heimlicher 055 240 78 44
(Präsident)

Othmar Mächler 055 240 92 87
(Dirigent)

Kontakt für neue SängerInnen:
Cornelia Battaglia 055 240 22 90

Roundabout

Annina Imhof 076 681 14 78

Impressum

Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion

Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 7. November 2016.
Die nächste Ausgabe erscheint am 25. November 2016.